

DAAD INVITE - International Networking for Virtually Improved Teacher Education

Ein *gezelliges & lekkeres* Auslandssemester mit Einblick in das niederländische Schulsystem



„Gezellig, aufregend, vielseitig, auf und ab, Fahrradfahren“
Carla Wenz

(Copyright: Carla Wenz)

Im Wintersemester 2023/24 ist Carla, eine angehende Grundschullehrkraft, mit dem Stipendium des INVITE-Projekts nach Nijmegen (NL) gegangen.

Hier hat sie auf unserer Partnerhochschule, der HAN University for Applied Sciences, und einer bilingualen Jena-Plan-Schule Erfahrungen für Ihren zukünftigen Werdegang sammeln dürfen.

In einem exklusiven Interview berichtet sie über ihre bisherige Zeit in unserem Nachbarland, die Kultur, insbesondere dem Sinterklaas, und auch über ihre Erkenntnisse in der Uni und in der Schule.

INVITE-Team: Hallo Carla! Wie lange bist du schon in Nijmegen und wie war die Ankunft für dich?

Carla: Hallo! Ich bin nun seit Mitte August in Nijmegen. Die bisherige Zeit war schon sehr aufregend für mich. In der ersten Woche konnten wir erstmal in Ruhe ankommen. Dort hatten wir eine Einführungswoche mit einem Buddy und haben in kleinen Gruppen am Sport- und Kunsttag der Universität teilgenommen. Das hat mir geholfen, die Leute, Uni und auch die Umgebung kennenzulernen. Die Woche drauf hat dann schon die Uni begonnen. Seit Oktober arbeite ich nun neben der Uni in der Schule - dies mach ich 2mal die Woche, montags und freitags. Ansonsten

verbringe ich am Wochenende viel Zeit mit den anderen Austauschstudierenden. Wir sind hier eine enge Gruppe, in welcher wir zum Beispiel auf Ausflüge gehen. Man lernt die Leute auch durch viele Ecken kennen, wie zum Beispiel im Wohnheim oder durch gemeinsame Freunde. Ansonsten sind die Niederländer, welche ich bereits kennenlernen durfte, sehr hilfsbereit, sei es sowohl an der Uni als auch privat.



Garagen aussehen, und zum Abstellen der Fahrräder verwendet werden und auch spezielle Fahrradampeln. (Bild: Gezelligkeit im Sommer)
(Copyright: Carla Wenz)

INVITE-Team: Hast du denn auch schon einen **Einblick in die Kultur** erhalten?

Carla: Ja. Es gibt natürlich viele Ähnlichkeiten zu Deutschland. In der Sprache wird aber schon viel von der niederländischen Kultur bemerkbar. Wörter, wie *gezellig*, *lekker* oder *leuk* werden sehr gerne verwendet 😊 Ansonsten sind die Niederländer sehr offen und direkt, was für andere Kulturen oftmals ein Schock sein kann - man darf dies allerdings nicht negativ oder persönlich werten. Was mich auch überrascht hat war die Fahrradkultur. Ich bin davor nie viel Fahrrad gefahren, was sich hier schnell geändert hat. Ich hoffe nun, dass ich das in Deutschland beibehalten kann. Ein Niederländer hat mir erklärt, dass alles ab 7 Minuten Fußweg mit dem Fahrrad erledigt wird. Was ich dazu erwähnen muss, sind die Fahrradkeller, welche wie kleine

Carla: Ja, der Sinterklaas wird hier sehr groß gefeiert und ist vor allem für die Kinder ein bedeutendes Fest. Anfang November kam der Sinterklaas mit dem Boot aus Spanien angefahren, was traditionell für den Beginn der Weihnachtszeit steht - dann wissen die Kinder, dass sie sich nun besonders gut benehmen müssen. Es gibt durch die Großstädte, wie zum Beispiel in Nijmegen, im Laufe des Novembers auch Umzüge.



Bei uns an der Schule kam der Sinterklaas auch vorbei und die Kinder haben ihm ein großes Programm vorbereitet. Ansonsten feiern die Holländer diesen Feiertag mehr als die Weihnachtsfeiertage (quasi den 24., 25. & 26.12.), wie es bei uns in Deutschland üblich ist. Es ist sehr interessant, wie unterschiedlich ein Nachbarland das Fest feiern kann.

Sintaklaas bei seiner Ankunft aus Spanien.

(Copyright: Carla Wenz)

INVITE-Team: Da du sowohl an der HAN University studierst, als auch an einer bilingualen Schule arbeitest, wäre es interessant zu wissen, wie der **Praxisanteil** bei dir ist.

Carla: Genau. Ich arbeite 2 Tage die Woche in der Schule. Da ich zuvor schon im Rahmen des Rückenwind-Programms an Schulen gearbeitet habe, war das keine große Umstellung für mich. Mir hilft dieser Praxisanteil sehr einen besseren Einblick in die Lebenswelt der Kinder und der niederländischen Kultur zu erhalten, da ich hier in direktem Kontakt zu Niederländern stehe.

Allerdings gibt es doch ein paar Unterschiede zu deutschen Schulen. In der Jena-Plan-Schule sind der **Kindergarten und die Schule miteinander verknüpft** - Klasse 1 & 2 sind quasi Kindergartenjahre. Ab dem 4. Lebensjahr gehen die Kinder hier in die Schule. Was am Anfang ungewohnt war, war, dass die Kinder im Laufe des Schuljahres, wenn sie 4 geworden sind, zur Schule kommen und nicht, wie es in Deutschland üblich ist, zum Schuljahr eingeschult werden. Die Arbeit mit jüngeren Kindern war am Anfang erstmals ungewohnt, woran man sich aber schnell anpassen kann, wenn man Offenheit und Flexibilität zeigt.

Die **Kinder lernen vor allem von sich gegenseitig** - dies ist sowohl auf das alltägliche Verhalten, als auch auf Situationen bezogen. Wenn Kinder zum Beispiel Hilfe beim Anziehen brauchen, fragen sie erstmal die anderen Kinder, bevor schlussendlich die Erwachsenen gefragt werden.

Es gibt außerdem viele freie **Spielzeiten**, die Kinder sind viel draußen und es gibt öfters die „**Circletime**“, in welcher die Kinder im Sitzkreis gemeinsam neue Sachen, wie zum Beispiel das Zählen bis 10 auf Englisch, lernen.

Ebenfalls sind die Türen zum Klassenzimmer immer offen, es gibt eine sehr große Fensterfront, also auch sehr viel Licht. Die Kinder lernen viel mit den anderen zusammen.



INVITE-Team: Wie ist für dich denn das niederländische **Unisystem** - ist die Uni anders als die PH?

Carla: Es gibt ein paar primäre Unterschiede - das Semester in der Niederlande ist in **2 Perioden** unterteilt. Die erste Periode geht bis Mitte Oktober und die zweite Periode geht dann von Mitte Oktober bis Mitte Januar. Die meisten Kurse, welche man gewählt hat, finden in der ersten Periode statt, während die anderen dann in der zweiten stattfinden. Die **Länge der Kurse** ist auch anders - diese dauern meistens 2 - 2,5 Stunden, was am Anfang doch erstmal ungewohnt war. Man kommt aber schnell rein. Ebenfalls hat man weniger Unitage, obwohl man sich das auch an der PH sehr flexibel einteilen kann.

Der Kontakt zum Umfeld findet auf einer viel flexibleren Ebene statt, die Kurse sind viel kleiner (10-15 Student*innen) und die **Dozent*innen** bauen eine sehr **persönliche Beziehung** zu den Studierenden auf. Es gab zum Beispiel einen Dozenten, welcher am Anfang und Ende der Sitzung immer ein **Check-In** gemacht hat, in welchem er über die Bedürfnisse und Interessen der Studierenden nachgefragt hat. Allgemein hatten wir viel mehr Mitspracherecht bei den Inhalten der Seminare, da das Vorlesungskonzept nicht existiert. Die **Seminaraufgaben** sind auch nicht aufwendig. Hier mussten wir häufig Präsentationen vorstellen oder auch ein Logbuch erstellen und hatten noch viel Freizeit, um die Umgebung zu erkunden. (Bild oben: Unigebäude der HAN University; Copyright: Carla Wenz)

INVITE-Team: Wie sehen bei dir noch die **kommenden Wochen** in Nijmegen aus?

Carla: Das sind nun meine letzten Wochentage - die Tage sind gezählt. Ich fahre über die Weihachtstage nach Hause und habe im Januar noch 2 Wochen Uni. In der letzten Woche gibt es auch eine gemeinsame Abschlussfeier, was auch ein schöner Abschluss ist. Man macht mit Freunden immer noch viel, geht vor allem auch auf Ausflüge. Das halbe Jahr ging so schnell vorbei, dass ich noch die letzten Wochen genießen möchte.

INVITE-Team: Hast du noch **Tipps für Studierende**, die sich überlegen, ein **Auslands- semester** zu absolvieren?

Carla: Auch wenn du nur überlegst es zu machen, mach es! Es wird die beste Zeit deines Lebens sein. Es kann ein Land sein, das einen interessiert, in welchem man aber noch nie zuvor war. Man muss viel **Mut** mitbringen und vor allem auch nach den **eigenen Interessen** schauen.

Vor allem ist es wichtig, sich bei den **Programmen der Unis** zu informieren.

Die Zeit gibt einem persönlich sehr viel mit, da man an sich selbst wächst - sei es durch kleine Hindernisse im Alltag, die man überwinden muss, als auch über den fremden Ort und Leute.

Am Anfang wird man oft ins kalte Wasser geschmissen, vor allem wenn man die Sprache nicht spricht. Man kommt da allerdings schnell rein und kann sich oft auch durch Gestiken verständigen.

An der PH gibt es jede Menge Möglichkeiten, die man definitiv nutzen sollte.

INVITE-Team: Vielen Dank für deinen Einblick! Wir wünschen dir noch ganz viel Freude für deine restliche Zeit in Nijmegen!

Funded by:

